

Alte Drucke

**Der 91. Psalm || neben Sieben andern schö=||nen Liedern/
vnd etlichen Gebetlein/ || in Sterbensleufften zu
gebrau=||chen/ allen Christen zu ...**

Ringwaldt, Bartholomäus

Franckfurdt an der Oder, 1577

Folgen etliche schöne Gebetlein in Sterbensleufften/ vnd sonst auch zu
jderzeit zu gebrauchen/ sehr tröstlich.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148473

Folgen etliche schöne Gebet-
lein in Sterbensleufften/ vnd sonst
auch zu jederzeit zu gebrau-
chen/ sehr tröstlich.

Das erste zu Christo.

Ich glaub gewis HErr Ihesu Christ/
Das du stark vnd Allmechtig bist/
Kanst jedrem in sein herz dein sehn/
Vnd weist allding ehe sie geschehen.
Mat. 13. Dir ist all Herrschafft vnd gewalt/
Mate Von deinem Vater zugestalt.
11. All Creaturen gros vnd klein/
Phil. Die müssen dir gehorsam sein.
8. Du hast vnter vnd ober gericht/
Ioh. Dhn deinen willen nichts geschicht.
1. Was du thust das ist wol gethan/
Mat. Dhn dich sich nichts begeben kan.
33. Darumb weil du mein Gott vnd HErr/
Ewig regierest weit vnd ferr.
Vnd vbest durch dein Gottlich wort/
Was dir gefelt an allem ort.
Vnd hast darneben zugesagt/
Das wers im Glauben auff dich wagt
In ho-

In hohen nöten dir vertraut
Dein Angesicht besuche vnd schawt. Psal.
27.

Den woltestu in schwerer pein /
Bewaren vnd erhalten sein.

So kom ich gesundt in dem schmach /
Der Pestilens / mein heiland auch

Zu dir / vnd bit for solcher fahr /
Wo dirs gefelt mein Haus bewar.

Ich glaub das der geringste staub /
Von solcher plag / ohn dein vorlaub /

(lies sie sich noch so hefftig an)
Auff meinen leib nicht fallen kan.

Denn du bist der verborgener weis /

Die Menschen auff den Erden kreis /

Wegen der Sünd / mit scharffer ruck /
Durch seine Mittel straffen thut.

Doch müssen solche diener dein /
Niemandes mehr zu wider sein.

Als du ihnen an ihrem zaum /
Nachgibest vnd vergönneß raum.

Dein hand ist allzeit mit im Tod /

Wenn du sprichst so regiert der Todt Psal.
33.

Vnd wenn du sprichst sein krafft vergeht /

Vnd wie ein radt ohn wasser steht.

Darumb heb ich in diesem lauff /

Zu dir mein hertz vnd augen auff.

Wil

Wil fest vertrauen auff dein Wort/
Vnd mich von hin nicht machen fort/
Noch von der flucht viel flugheit treiben
Sondern bey meinen Nachbarn bleibe
Vnd bey denselben nehmen war /
Des Lebens vnd der Todtenbar.
Ich wil nicht in ein ander Land /
Lauffen vor deiner langen hand
132. ^{psal.} Die mich kan finden on beschwer/
Wenn ich gleich tieff verschlossen wer.
Doch wil ich dich auch nicht versuchen /
Noch auff die schwachen mittel puchen
(Die in der krafft seind nichts wert/
Wo nicht dein Wort darunter fere)
133. ^{cap.} Sondern ich traw auff dich allein /
Wil warten des beruffes mein.
Dem Nächstē dienen was ich kan /
Vnd mich gentslich auff dich verlan.
Denn du kanst mich nach deinem rath/
Für gift beschützen frū vnd spat.
Vnd wenn sie als ein feuer erkund/
Vmb mich auff beyden selten stünd.
Ja wenn sie mich gleich tödtlich stech /
Vnd mir an meinem Leib ausbrech/
Köndt mich doch mein Gott wenn er wolt/
Erhalten da ich leben solt.

welche

Welchs ich sampt meiner armen Seel/
HErr Christ in drine hend befehl:
Wenn aber du verstündest HErr/
Das mir das sterben besser wer
Als leben/so gesche dein will/
Nie bin ich HErr/ ich halt dir still.
Machs mit mir/ wie es Jesu Christ
Dir Löblich vnd mir Selig ist.
Sol dis Jar sein mein letztes ziel/
So nim mich weg fein sanfft vnd still
Im rechten glauben auff dein Blut/
So kompt sterbens not zu gut.
Sol aber ich zu deiner ehr/
Alhier noch lebtage haben mehr/
Dich Lehren/ Loben/dancken/ preisen/
So wirstu mir wol hülff beweisen/
Vnd mich vor gifft an diesem ort/
Bewaren durch dein Göttlich wort.
In welchem alles jederzeit/
Vor allem vnfall sicher leit.
Derhalb ich nu in meinem sin/
Ganz frölich vnd zu frieden bin.
Vorlas mich gar auff deine macht/
Der Pestilens gar nichts acht.
Vnd wart auff deinen willen gut/
Der keinem Menschen böses thut. So

So sich im rechten Glauben fest/
Allein auff deine hand verlest.
Die da erlengert/ vnnnd vorkurzt/
Auffhebet vnd zu bodem stürzt.
Das leben nimmet/ vnd erhebt /
Vnd thun kan was ihr wolgefelt/
Hierauff thue/ ich mich auch verlan/
Wer das nicht gleubt der zih darvon.
A M E N.

Ein Kindergebetlein.

psal. **H**err Jesu Christe vnser theil/
16. Schatz/ Erb gut/ Weißheit/ freud vnd
27. Wir bitten dich aus trewen mut/ (Hilf.)
Als dein erworben eigen gut
Erbarm dich deiner armen Schaff/
Vnd sie nicht so erschrocklich straff/
Mit Pestilens der schweren last/
Die du vns zu gesendet hast.
O Christe sih genedig drein/
Erhalt vns doch das Vaterlein/
Die Mutter auch vor todes fahr /
Du allerliebster Gott bewar.
Das wir nach ihnen nicht auff erden /
Der bösen Menschen fußsuch werden.
Vmb

Umbs vnserent willen noch ein zeit /
Beschütz die lieben Eltern beid.

Das sie vns zihen zu deinen ehrn /
Vnd etwas redlichs lassen lehrn /

Darvon wir bergen vnser leb'n /
Dir vnd der Welt das ihre geb'n.

Auff das also alhie auff Erd /
Dein Reich durch vns erweiteret werd /

Vermeckstu aber das vns nicht /
Zureglich wer der Werlet nicht.

Möchten mit ergernis berührt /
Vnd von dir werden abgeführt.

Oder ersichstu als ein Gott /
Das etwa eine böse roth.

Von Menschen kindern kommen solt /
Die vns schenden vnd würgen wolt.

So nim vns lieber durch dein hand /
Zu dir in vnser Vaterlande.

Das wir dem grossen Bliß entgegen /
Vnd vor dem vnglück sicher stehn.

O Herr las sincken deinen grim /
Die seuch genedig von vns nim /

Das all gefaste Policen /
Sampt allen emptern wacker sey.

Vnd dein Volk sicher wandeln thu /
Zu deinem lob in fried vnd ruh

Behüt

Cap.

4.

Esai.

56.

Behüt vns auch für vngewitter/
Für Türcken/ Thatter/ Muscowitter.
Das sie nicht als die wilden Schwein/
^{psal.} Deinen weingarten schedlich sein.
^{20.} Vnd deinem wort zu schmach vnd schand/
Verwüsten deines Volckes Land.
Halt sie ein zeitlang noch zurück/
Vnd endlich gar zu boden drück.
Zu trost der armen Christenheit/
Vnd deines Namens herrligkeit.
A M E N.

Ein Gebet in Todes nöten.

Gerechter Gott ich lieg alhie/
Mir ist ich weis nicht selber wie.
^{psal.} Bin mit viel schrecken vberal.
^{18.} Vnd mit den Becken Belial.
Vmbgeben/ vnd besorge sehr/
Das ichs nicht werd lang treiben mehr.
Mir ist vortrucknet aller safft/
Entpfinde keine leibes krafft
Bin forchtsam/ engstig/ matt vnd schwach/
Am Fleisch vnd auch am Geiste zack.
Gedult vnd hoffnung ist mir thewr/
Vnd schweb in rechtem Jegesewr.
D. H. E.

O Herr ich bit dich steh mir bey/
Vnd mir all meine sünd vorzeih.
Vnd sich aus gnaden ja nicht an/
Was ich vor vbeln hab gethan/
Sondern sich an den HErrn Christ/
Der meinenthalt gestorben ist.
Vnd aller Werlet missthat/
Mit seinem Blut versünet hat.
Vmb seinent willen mich erquick/
Vnd diese meine frantzheit schick/
Zu deines Namens herrligkeit/
Vnd meiner Seelen seligkeit.
Doch bitt ich HErr/wo dirs gefelt/
Schenck mir das Licht in dieser Welt.
Vnd mich ein weil noch leben las/
Das ich dich lern erkennen bas.
Vnd meine kleine Kindt alhie/
Zu deines Namens lob erzieh/
Dazu den Leuten mancherley/
Mit rath vnd that was nützlich sey.
Darff aber solches nicht gesein/
So fürk mir doch des todes pein.
Vnd meine Seel zur Himmelftras/
Durch deine Engel führen las.
So war als ich dirs zu getraw/
Vnd Jesum deinen Son anschaw.
E In

In welches todt ich bin getaufft/
Vnd durch sein Blut von sünd erkaufft.
In dessen wunden rein vnd klar/
Leg ich mich armer Sünder gar.
Vnd weis das mich der Hellen schar/
Darinnen nicht beklagen thar.
Darauff ich frölich Amen sprech/
Vnd wer der Teuffel noch so frech.

Ein ander Gebet in todes
nöten/ darinnen vber glaubens
schwachheit geklaget.

Herr Ihesu Christ meins lebens traffe/
Versünung Sieg vnd Ritterschafft.
Nie lig ich als ein Lazarus/
Der deine hülff empfinden mus.
So fern er nicht das zeitlich leben/
Sampt allem heil sol vbergeben.
Herr du verstehst vnd sihest wol/
Wie meine Seel sey jammers vol.
Vnd was vor schmerzen/ angst vnd plag/
Ich jetz in meinem Fleisch ertrag.
Vnd weil du solches alles weisst/
So send mir deinen heiligen Geist/

Mich

Nich zuvortretten vberal/

Das ich nicht in versuchung fal.

Denn ich beken das ich nicht kan/

Als ein volwachsener starcker man.

Dir glauben vnd vertrauen wol/

Wie man von ganzem herken sol.

Ich gleub zwar aber wie ein Kindt/

Das klein ist vnd zu gehn begint.

Das gerne dis vnd gens verricht/

Vnd kan doch ja vor schwachheit nicht.

Also HErr helt sichs auch mit mir/

Mit schwachem glauben traw ich dir.

Vnd thu solches von aller krafft/

So vil dein Geist in mir geschafft.

Wolt lieber das ichs besser künde/

Wenns in mein freyen willen stünde.

Darumb so hilff mir wie ichs darff

Nicht nach mein glaub groß vñ scharff

Sondern nach deiner gütigkeit/

Retth mich in meiner dürfftigkeit.

Vnd wendt mein elend dieser Erdt/

Nur also das ich selig werd.

Sih doch wie ich in angst vnd weh/

Vnd in gefahr des Lebens steh/

Darneben auch in meinem sin/

Der sündenhalb bekümmert bin.

Die mich so hefftig nagt vnd sticht /
Das mir der kalte schweis ausbricht.
Aus dieser starcken hellebande /
Erlös mich HErr mit deiner hande.
Tröst vnd beschirm/ schüs vnd bewar/
Das sie mich nicht verschlingen gar.
Ich kan mich ihrer nicht erwehrr /
Wo du dein gnad wirst von mir kehrr
O HErr las mich elenden nicht /
Vorgehn vnd sterben im gerichte.
Der du der sünden schwere last/
In meinem fleisch gebüßet hast.
Vnd vor dieselben gros vnd klein/
Genug gethan mit todes pein.
Dazu des Teuffels gros gewalt.
Sampt seinen Fürsten mannigfalt.
Gezwungen vnd getilget gar /
Das sich ihr keiner rühren thar.
Es sey im denn von dir erlaube/
Denn dein fuß steht auff ihrem heupt.
In solch verdienst vnd Herrschafft dein /
Schleus doch mich armen sündler ein.
Diweil ich auch/ wie dir bekande/
(Obs schon nit sein möcht an der hand/
So sey es an der kleinen zeh)
Als dein geliedmas an dir steh.

So werd ich als dein Fleisch vnd Bein/
In dir Gerecht vnd Heilig sein.
Darneben von der Tyranny/
Des Teuffels vnd des Todes frey.
Vnd kan mit nichten fallen hin
Weil ich auff dich erbawet bin. Colos
2.
So schneid mich nu nicht ab von dir /
Sondern schick deinen Geist zu mir.
Der mein hertz/sampt dem glaube schwach/
Auff dein verdienst gewisse mach.
So hat mein arme Seele ruh/
Die ich dir jetzt befehlen thu/
Das hilff mir Christe durch dein Blut/ 1. Joh
Das mich von Sünden waschen thut. 1.
A M E N.

Noch ein Gebet / eines bes- tagten abgemergelten Christens.

G H E R R hie leit ein schwach Person/
Dein alter diener Simeon.
Der in deinem dienst mit sorgen viel/
Gewart hat auff sein letztes zihl
Vnd wegen schwerer amples bürd /
Gewünscht/das es schier abend würd.
E 3 D H E R R

D HErr sih doch mein seuffzen an/
Vnd mich aus meinem Karren span.
Ich bin des schleppens alle sat/
Ja fast verdrossen/laß vnd mar.
Hab müde arm vnd schwache bein /
Vnd het gern ruh / wens köndt gesein/
Ich bit HErr halt mich nicht mehr auff/
Nim mich zu dir in Himmel nauff /
Gib mir vorleub vnd lohn mir ab /
Mit einem tuch vnd frischem grab.
Vnd forder meinen geist zu dir.
Lenger zu leben eckelt mir.
Denn hier auff diesem jammerthal/
Ist nichts als trübsal sünde vnd qual.
Vnd danck / betrug / list vnd gewalt/
Vnd viel beschwerung manigfalt.
Also das man ohn grosse klag/
Die ding nicht wol anschawen mag.
Von diesem spot des Teuffels gros/
Mach mich HErr Ihesu Christe los.
Vnd führ mich aus der eitelkeit/
Zur ewigen gerechtigkeit.
Hieneben bit ich dich desgleich
Las doch vorgehn der werlet reich.
Vnd stoß ein mal dem bösen haus/
Thür / fenster / dach vnd bodem aus
Damit



Damit des Teuffels werck zerfal/
Vnd du plas habest vberal.
Sampt deinen außserwelten rein.
Die alle stunden warten dein.
Vnd wolten gern von aller pein/
Durch dein Gericht erlöset sein.
Darumb mit deiner rach erschein/
Vnd schlag mit beiden feusten drein.
Gib deinen feinden ihren lohn/
Vnd für vns in des Himmels Thron.
A M E N.

Eine feine Bermanung an die Christen/zum beschluß.

Geliebten Christen in gemein/
Wie ihr nach werden müget sein.
Von ansehn/stand/ampft vnd gewalt/
Gelart/klug/reich/arm/jung vnd alt.
Fürchtet den HErrn zu jederzeit/
Ewres absterbens eindenck seid.
Vnd wist das ewer macht vnd ehr/
Die leng hie nicht wird gelten mehr.
Denn ewer leben ist ein staub/
Sehrt leicht dahin wie gras vnd laub.

Wie eine Blume die heute steht/
Vnd morgen wider vnter geht.
Dis alles sein euch wol erweget/
Der hoffart etwas abgelegt.
Laß euch nicht vbrig düncken gut/
Vermeidet groben vbermuth/
Sampt allem stols vnd grosser pracht/
Vnd arme Leute nicht veracht.
Denn ob ihr schon viel geltet hie/
So seid ihr doch nichts mehr denn sie.
Als nemlich/ Sünder/erd vnd tot/
Allzeit vmbfangen mit dem todt
Vnd unterworffen allem leide/
Mit stetter vnbeständigkeit/
Wie die erfahrung teglich zeugt/
Das manchen stolzer muß betreuget.
In dem das er viel von sich helt/
Hochsteiget vnd herunter felt.
Bekompt der hoffart rechten lohn/
Armuth/verachtung/spott vnd hon.
Oder wird sonst mit not behaffte/
Wo nicht erschrecklich weggerafft.
Dis alles denck ein jeder man.
Das es im widerfahren kan.
Darumb seid fromb gerecht vnd schlecht/
Vnd nach des Himmels Kleinod secht.
Seid

Seide auff das gute klug vnd weis/
Hört Gottes Wort mit allem fleis
Euch fein still vnd demütig halt/
Betet das ihr nicht nider falt.
Darneben auch Almosen gebt/
Mit allen Menschen friedlich lebt.
Vnd wenn ihr ewres amptes wart/
Vergest nicht ewer haimfahrt.
Handelt mit Leuten recht/ vnd wiß/
Das dis leben vergenglich ist.
Vnd solt kürzlich heim schlaffen gehn/
Vnd vor Gottes Gerichte stehn/
Allda vor ewer ganzes leben/
An wort vnd thaten antwort gebn/
Wol dem der hie in warer Buß/
Gott seinem Vater felt zu fuß.
Sich in der zeit mit im vertregt/
Vnd seine schuld hie abe legt.
Mit ganzem ernst aus herzen grund/
In Christo dem genaden bundt.
In dem der Vater wil allein/
Bezalet vnd vorsünet sein/
Der wird vor Christi angesicht/
An jenem tag erschrecken nicht.
Sondern von aller schult gefreit/
In im werden gebenedeyt.

E 5

In al:

Rom
14.

Matt.
11.

2.
Cor.
1.

In aller rechnung wolbestehn/
Vnd in das ewig leben gehn.
Das helff vns der HErr Ihesus Christ/
Des Blut vnser bezahlung ist.

1.
Pa.
1.

A M E N.

Die mihi quid sit homo? tibi dicam, bulla superba,
Peccator, fenum, puluis & umbra, nihil.

O homines vester honos,
Est quasi vitrum nix & flos.
Et vita vestra fumus est,
Vnd heist zu lezt alhie gewest.



Wie sich